

Glarner

Landsgemeinde 2022



Friisinn

Parolen der FDP zur Landsgemeinde 2022

Zusätzlich zu den in diesem Friisinn vorgestellten Traktanden fassten die Delegierten der Glarner FDP folgende Parolen:

§ 2: Wahlen

Die FDP unterstützt die Kandidatur von MLaw **Sarina Dreyer** für das **Obergerichtsvizepräsidentium** und MLaw **Sarah Leuzinger** als **Kantonsgerichtsvizepräsidentin**.

§ 4: JA zur Änderung des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz

Für einen sinnvollen und effizienten Mittlereinsatz dank einer Biodiversitätsstrategie!

§ 8: JA zur Änderung des Gesetzes über das Personalwesen

Die moderne, kantonale Personalpolitik entwickelt sich weiter!

§ 13: JA zur Änderung des EG zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch

Ein besserer Schutz vor häuslicher Gewalt und Stalking ist überfällig und dringend nötig!

§ 14: Stimmfreigabe bei der Aufnahme des Klimaschutzes in die Verfassung

Klimaschutz muss umwelt-, sozial- und wirtschaftsverträglich ausgestaltet werden. Nur so gelingt die Umsetzung und Akzeptanz!

§ 23: Gesetz über die Glarner Kantonbank

FDP beschliesst Ja-Parole

Die Glarner FDP-Fraktion: Lösungen finden. Verantwortung übernehmen.



Hans Jenny, Ennenda, Fraktionspräsident

Im Juni 2018 startete die FDP-Fraktion praktisch unverändert und mit den bewährten, engagierten Kräften in die Landratslegislatur 2018 – 2022: mit zwei Landrätinnen und neun Landräten. Die Liberalen lancierten zahlreiche Vorstösse, die aktuelle und dringliche Themen aufnahmen.

Die Postulate «Stellenstopp beim Kanton», «Auswirkungen Ausbau der Bahninfrastruktur» oder «Förderung von jungen Juristinnen und Juristen in der kantonalen Verwaltung des Kantons Glarus», aber auch die Interpellation «Einführung einer digitalen Bildungskultur» benennen Verbesserungspotential, forcieren auf einen nachhaltigen Umgang mit den Kantonsfinanzen und legen den Fokus auf die Lösung der Probleme, nicht auf deren Bewirtschaftung.

Nicht kurzfristige und -sichtige Effekthascherei, sondern nachhaltige Resultate stehen im Fokus der Glarner FDP. Dazu zählen ein

schlanker, jedoch in seinen Kernaufgaben starker Staat sowie Rahmenbedingungen, die es Unternehmen ermöglichen, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Zudem engagiert sich die FDP für gesunde Kantons- und Gemeindefinanzen, das duale Bildungssystem und eine innovative Umwelt- und Energiepolitik.

Die FDP-Landratsfraktion ist die liberale und bürgerliche Kraft, die sich für tragfähige und breit abgestützte Lösungen einsetzt. Wir übernehmen Verantwortung, in der Kommissionsarbeit, bei der Konsensfindung, für uns, für die Gemeinschaft und für unsere Umwelt.

«Nicht kurzfristige Effekthascherei, sondern nachhaltige Resultate stehen im Fokus.»

Lösungen finden. Verantwortung übernehmen. Dafür steht die FDP des Kantons Glarus und dafür stehen die freisinnigen Kandidatinnen und Kandidaten für die Glarner Landratswahlen vom 15. Mai 2022. Mit total 80 Kandidaten, davon 19 Frauen und 16 Jungfreisinnige, sind wir so breit aufgestellt wie noch nie.

Mehr über die FDP erfahren

Im Internet unter www.fdp-gl.ch erfahren Sie alles über die Glarner FDP. Oder folgen Sie uns auf Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube:



Als Fan immer informiert: <https://www.facebook.com/fdp.glarus/>



Folgen Sie der FDP auf Instagram: https://www.instagram.com/fdp_schweiz/

Hochvertruuti, liebi Mitlandlüüt



Susanne Elmer Feuz, Präsidentin FDP Kanton Glarus

Pünktlich mit dem Frühling dürfen wir Ihnen unseren traditionellen Landsgemeinde-Friisinn der FDP Kanton Glarus überreichen. Die Mitglieder der Fraktion erläutern kurz die anstehenden Geschäfte und sie finden auch Informationen zu den Landratswahlen vom 15. Mai.

Nach der Herbst-Landsgemeinde im vergangenen September dürfen wir wieder im Frühling auf den Ring, um zu mindern und mehrern. Und zu beraten gibt es genug. Einige der traktandierten Geschäfte standen bereits im letzten Jahr auf der Traktandenliste und kommen erst jetzt zur Behandlung.

Der Landrat hat vom Memorialsantrag zu «slow sundays» im Klöntal bis zur Digitalisierungsstrategie und der Dotierung des Energiefonds die verschiedensten Aspekte unseres Zusammenlebens diskutiert und zuhänden der Landsgemeinde vorbereitet. Die Traktandenliste ist reich befrachtet, auch in diesem Jahr werden die Kalberwürste erst am Nachmittag genossen werden können.

Auch wenn Sie nicht jedes Geschäft interessiert oder tangiert: Kommen Sie auf den Ring, diskutieren Sie mit, nehmen Sie Ihr Recht zu wählen, abzustimmen und Anträge zu stellen wahr. Die Landsgemeinde funktioniert nur mit Ihnen allen, die an diesem Sonntag im Mai nach Glarus kommen, um zu mindern und mehrern, und zum Wohle unseres Kantons an tragfähigen Lösungen mitarbeiten. Die Landsgemeinde ist hocheffizient und dynamisch, aber sie bedingt auch Gewissenhaftigkeit, Eigenverantwortung und einen sorgsamen Umgang mit den politischen Rechten und Pflichten. Ich bin überzeugt davon, dass wir für diese Privilegien und Aufgaben einstehen können und müssen. Diese Freiheit ist ein hohes Gut, das es zu wahren und verteidigen gilt.

Ich freue mich, dass Ihnen unser Friisinn zur Vorbereitung der Landsgemeinde dienen kann, und ich freue mich, mit Ihnen allen eine würdige, lebendige und einfach grossartige Landsgemeinde 2022 erleben zu dürfen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre unseres Friisinns und hebed Sie Sorg!

Mit liberalen Grüssen

Susanne Elmer Feuz
Präsidentin FDP Kanton Glarus

oswald electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen
Kleinzürich 5
8754 Netstal
Tel. 055 650 14 10
Fax 055 650 14 17
www.oswald-electric.ch

Bauen. Seit 1862. www.martimatt.ch

M
MARTI

fridli holz
SWISS SOLUTIONS

FEUZ
ELEKTRO GMBH
Installation | Service | Fachhandel
Ennetbühlerstrasse 20 | 8755 Ennenda | 055 640 14 84
info@feuz-elektro.ch | www.feuz-elektro.ch

§ 16: Änderung des Energiegesetzes

JA zur Änderung des Energiegesetzes und NEIN zur willkürlichen Erhöhung der Dotation Energiefonds



Roland Goethe,
Glarus,
Landrat

Der Glarner Energiefonds dient der finanziellen Förderung von Vorhaben zur rationellen Energieanwendung, zur Nutzung erneuerbarer Energien und zum Klimaschutz.

Neben den gesetzlichen Vorgaben stehen Bund und Kantone solche Förderinstrumente zur Erreichung der Klimaziele und für die Energiepolitik zur Verfügung. Der Glarner Fonds ist effizient und effektiv und kann durchaus als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden.

Der Energiefonds wurde 2010 mit neun Millionen dotiert und jährlich mit rund 100 000 Franken geäufnet. Die Nachfolgefiananzierung ist an der heurigen Landsgemeinde im Rahmen des Energiegesetzes als Finanzrahmen zu diskutieren. Die definitiv zu fördernden Massnahmen wie auch die Höhe der Beitragssätze obliegen der landrätlichen bzw. regierungsrätlichen Verordnung.

Vorschlag mit Hand und Fuss

Für die Bestimmung der Fondseinlagen ist die Berücksichtigung der kantonalen Energieplanung 2035, die die Grundlage der Entwicklung und den Fahrplan für den Mitteleinsatz regelt, wichtig. So hat der Regierungsrat in seinem Vorschlag zuhanden der Kommission und des Landrates eine Weiterführung vom bisherigen bewährten Programm, bei einer Verdopplung der Beiträge bei der Gebäudehülle, +70% bei den erneuerbaren Energien (Solar, Holz, Fernwärme) und neu

regionale Mobilitätsprojekte, Elektromobilität bzw. 500-650 Ladestationen bei Mehrfamilienhäusern oder im öffentlichen Raum, sowie Winterstrom mittels Fotovoltaik, angedacht. **Das Programm soll also, basierend auf der Energieplanung 2035, massiv ausgebaut werden, und dafür sollen die finanziellen Mittel mit 19,2 Millionen Franken für die Jahre 2023 bis 2035 beinahe verdoppelt werden.**

Dieser Vorschlag mit zehn Millionen Startkapital und jährlicher Äufnung von 0,77 Millionen ist nicht aus der Luft gegriffen, sondern mit Zahlen und Fakten belegt. Der benötigte und wichtige Schub für die Nutzung und Entwicklung von erneuerbaren Energien, neuen Technologien und klimaneutraler Mobilität kann damit erreicht werden.

Respektvoller Umgang mit Steuergeldern

Aus diesem Grund unterstützt die FDP die Dotierung des Energiefonds, wie ursprünglich angedacht, mit 19,2 Millionen Franken. Diese Einlage ist sinnvoll, fundiert und gerecht. Der Fonds wird mit Steuergeldern gespeist. Damit soll und muss haushälterisch, effizient und respektvoll umgegangen werden, denn die Bindung von rund einem Steuerprozent in diesen ganz spezifischen Bereich und für nur eine beschränkte Klientel soll gut abgewogen und begründet sein. Um Fördergelder auszuschütten, bedarf es geeigneter Projekte, denen die private Finanzierung zu Grunde liegt. Der Kanton soll nur einen Anreiz darüber hinaus bieten, nicht subventionieren. Das macht der bisherige Energiefonds sehr gut, aufgrund dieser guten Performance fließen auch die Bundesgelder.

Tragen wir ihm Sorge, um weiterhin einen starken Fonds unterhalten zu können, der den einen grossen Zweck erfüllt: das Glarnerland unabhängig und klimaverträglich zu gestalten. Das Potenzial dafür ist da! Mit 19,2 Millionen Franken machen wir uns auf den richtigen Weg.

§ 9 Memorialsantrag «Slow Sundays im Klöntal»

NEIN zum Memorialsantrag «Slow Sundays im Klöntal»



Hans-Jörg Marti,
Nidfurn,
Landratspräsident

Das Klöntal ist unbestritten eine landschaftliche Perle, die im Sommer ein begehrtes Ausflugsziel ist. Während zwei bis drei Sonntagen im Sommer sind die Besucherfrequenzen so hoch, dass der Verkehr reguliert werden muss und für die verkehrstechnischen Probleme eine Lösung erarbeitet werden musste. Das wurde in den letzten Jahren erkannt und von der Gemeinde ein Konzept ausgearbeitet, welches im letzten Jahr erfolgreich und wirkungsvoll umgesetzt wurde.

Mit dem Memorialsantrag soll der Langsamverkehr gefördert werden. So soll an mindestens acht, fix und im Vorherein bestimmten Sonntagen im Sommer ein Fahrverbot für den «motorisierten Verkehr», darunter fallen übrigens auch die E-Bikes mit gelber Nummer, gelten. Damit ist es an mehr als der Hälfte der Sonntage von Juli bis September nur noch möglich, das Klöntal mit dem Velo, dem ÖV oder zu Fuss zu erreichen. Der Regierungsrat und Fachleute sollen hierfür effiziente Massnahmen und Gesetze erarbeiten. Umsetzen muss es dann der «mä sött».

Schmerzhaftes Umsatzverluste

Im Klöntal gibt es Camping- und Zeltplätze, Hotels und Restaurants, die einige Arbeitsplätze bieten. Diese Gastrobetriebe sind das

ganze Jahr vor Ort, auch wenn das Wetter nicht so schön ist. Die Gastrobetriebe sind darauf angewiesen, dass an allen schönen – und weniger schönen – Sonntagen die Leute ins Klöntal kommen und bei ihnen zu Gast sind. Das Fahrverbot würde aber genau dort zu sehr schmerzhaften Umsatzverlusten führen und diesen Tourismussektor empfindlich schwächen.

Weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll

Dass die im Vorherein zu fixierenden acht (!) Sonntage dann auch bei weniger schönem Wetter und geringem Besucherandrang durchgesetzt und finanziert werden müssen, zeigt auf, wie wenig durchdacht dieser Memorialsantrag ist. Die «Slow Sundays» sind weder ökonomisch noch ökologisch eine sinnvolle Massnahme, um die tatsächlichen Probleme im Klöntal zu lösen.

Dazu sind bedarfsgerechte, flexible Lösungen, die schlussendlich auch zielführender sind, gefragt. Die Gemeinde Glarus ist seit längerem sehr aktiv daran, das Klöntal möglichst vielen Menschen zugänglich zu lassen und dem Tourismus eine gewisse Wertschöpfung zu ermöglichen. **Auch wenn noch nicht alles perfekt läuft: Die Gemeinde ist auf einem guten Weg, den es weiter zu verfolgen gilt!** Das Parkierungs- und Verkehrskonzept ist geeignet, bedarfsorientiert und griffig. Geben wir diesem Konzept die Chance, eine für alle optimale Lösung weiterzuentwickeln.

Der Memorialsantrag auf mindestens acht Sonntage, an denen das Klöntal für den Individualverkehr zu sperren ist, schiesst deutlich am Ziel vorbei. Deshalb empfiehlt die FDP die Ablehnung des Memorialsantrags und macht den Weg frei für wirkliche Lösungen!

Traktandum 3: JA zum Steuerfuss 58 Prozent für das Jahr 2023

Infolge der Annahme des Pflege- und Betreuungsgesetzes werden Pflegerestkosten, ungedeckte Heimkosten und weitere Beiträge neu vom Kanton übernommen. Die Finanzierung der erwarteten Mehrkosten von rund 9,4 Millionen Franken soll durch die Erhöhung des Kantonssteuerfusses für das Jahr 2023 von bisher 53 auf 58 Prozent erfolgen. **In Erwartung, dass die Gemeinden eine entsprechende Steuersenkung beschliessen, sagt die FDP JA zur Finanzierung dieser neuen Aufgabe!**

Die FDP bedankt sich bei allen Inserenten, Sponsoren und Autoren.

FDP
Die Liberalen

Impressum

Herausgeberin:
FDP.Die Liberalen Kanton Glarus

Auflage:
20 000 Exemplare

Redaktion:
FDP.Die Liberalen Kanton Glarus,
Geschäftsstelle, 8750 Glarus
E-Mail: sekretariat@fdp-gl.ch
Internet: www.fdp-gl.ch

Unterstützen Sie die Glarner FDP!

Möchten Sie die freisinnige Politik aktiv mitgestalten?
Werden Sie Mitglied bei der FDP!
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Die Mitgliedschaft wird durch den Beitritt zu einer FDP-Ortssektion erworben. Ihre Anmeldung wird direkt an die ausgewählte FDP-Ortssektion weitergeleitet.

Beitrittserklärung

Ich trete bei als

Mitglied Gönner

Ich werde Mitglied / Gönner bei

FDP.Die Liberalen Glarus Süd
 FDP.Die Liberalen Glarus
 FDP.Die Liberalen Glarus Nord
 Jungfreisinnige Kanton Glarus

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel. privat

Tel. geschäftlich

E-Mail

Unterschrift

Talon bitte einsenden an: FDP.Die Liberalen Kanton Glarus, 8750 Glarus
Kontakt: sekretariat@fdp-gl.ch

Die FDP.Die Liberalen setzen sich mit voller Kraft für einen fortschrittlichen und lebenswerten Kanton Glarus ein. Die Freisinnigen verteidigen und fördern die liberalen Werte und engagieren sich für mehr Arbeitsplätze, sichere Sozialwerke und weniger Bürokratie.

Mit einer Doppelvertretung im Regierungsrat, zahlreichen führenden Mandaten in den Gemeindeexekutiven und als drittgrösste Landratsfraktion gestaltet die FDP den Kanton Glarus massgebend mit.

Mission der FDP.Die Liberalen ist die Verteidigung und Förderung der liberalen Werte. Diese Werte – Eigenverantwortung, Leistungswille, Bescheidenheit, Qualitätsdenken und Offenheit – bilden die Basis unserer Politik.

So können Sie uns unterstützen:

- mit einer Spende
- mit einem Parteibeitritt über das Online-Anmeldeformular
- mit Freiwilligenarbeit für die liberalen Werte und einer entsprechenden Meldung an sekretariat@fdp-gl.ch

§ 7 A. Änderung der Verfassung des Kantons Glarus B. Gesetz über die Glarner Kantonalbank

JA zum Gesetz über die Glarner Kantonalbank



Hans Jenny,
Ennenda,
Landrat

Bis Mitte der 2000er-Jahre wurde die GLKB vor allem nach politischen Kriterien gelenkt. Die GLKB verfolgte in dieser Zeit eine aggressive Wachstumsstrategie mit hohen Risiken. Dieser eingeschlagene Weg scheiterte kläglich und hatte einschneidende Konsequenzen für den Kanton und die Bank zur Folge. So musste die Politik 2008 aufgrund der gescheiterten GLKB-Strategie eingreifen; sie tat dies vor dem Hintergrund eines Wertberichtigungsbedarfes von 97 Mio. CHF und einem Verlust von rund 57 Mio. CHF.

«Phönix aus der Asche» durch liberale Vorgaben

Das Scheitern war fatal und die Ursachen schnell klar. Das an der Landsgemeinde 2009 aktualisierte Kantonalbankgesetz schaffte die Voraussetzungen, um eine Finanzierung durch Dritte zu ermöglichen. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft (2010) und der Börsengang (2014) sind die logischen weiteren Schritte.

Warum ist jetzt die Gesetzesanpassung passend?

Wir haben nun bei «Schönwetter» die Möglichkeit, weitere nötige und vorausschauende Anpassungen vorzunehmen. So kann die GLKB auf dem umkämpften Markt künftig ihr Potenzial in allen nötigen Geschäftsfeldern besser ausschöpfen und weiterhin proaktiv

und vorausschauend agieren. Im Gegenzug reduziert der Kanton seine Risiken. So weit, dass weder eine «explizite» noch eine «implizite» Haftung im Schadenfall vorliegt. Mit der jetzigen Staatsgarantie haftet der Kanton explizit mit 300–350 Mio. CHF. Die Beibehaltung der Mehrheitsbeteiligung (mehr als 50%) führt zu einer impliziten Staatsgarantie, im Schadenfall haftet der Kanton ebenfalls vollumfänglich. Eine Minderheitsbeteiligung von 33%+1 Aktie reicht, um weiterhin die Führung des Titels «Glarner Kantonalbank» zu ermöglichen. Das ist wichtig, um das Rating hochzuhalten und dadurch weiterhin günstiges Geld auf dem Kapitalmarkt aufnehmen zu können.

Verzichten wir durch die Gesetzesanpassung nicht auf viel Geld?

Der Aktienumfang von heute 58% generiert für den Kanton jährlich einen Mittelzufluss von 10 bis 11,5 Mio.; davon je 7 bis 8,5 Mio. auf Dividenden und rund 3 Mio. auf die Risikoabgeltung der Staatsgarantie.

Mit der Annahme des Gesetzes wird einerseits der Aktienanteil schrittweise reduziert. Damit fallen die Einnahmen (Dividenden und Risikoabgeltung) auf 4 bis 5 Mio. CHF. Die durch den Verkauf frei werdenden Mittel aus dem Aktienverkauf können neu investiert werden. Und die GLKB kann sich durch die im Gegenzug erhaltene Freiheit weiterentwickeln und prosperieren, was wiederum zu höheren Einnahmen (Dividenden) an die Aktionäre (auch den Kanton) führen könnte. Sicher entfallen die 3 Mio. CHF Risikoabgeltung; dafür erhält der Kanton ein bedeutend tieferes und somit tragbares Risiko für den «Schlechtwetterfall». Und ein solcher Schlechtwetterfall bzw. Schadenfall ist trotz einer heute gesunden Bank nicht undenkbar.

Mit einem JA zur unveränderten Annahme der Landratsvorlage ist der Kanton besser gegen solche «undenkbaren» Fälle gewappnet.

§ 5: Gesetz über die musikalische Bildung

Ja zur Stärkung der musikalischen Bildung



Christian Marti,
Glarus,
Landrat

Änderungen im Bundes- und im Glarner Recht

Nachdem in der Volksabstimmung vom 23. September 2012 die Bundesverfassung mit einem Artikel zur Förderung des ausser-schulischen Musikunterrichts ergänzt worden war, schufen die eidgenössischen Räte 2016 die Grundlagen für die Umsetzungsarbeit in den Kantonen: Tiefere Tarife für Kinder und Jugendliche bis zum Abschluss der Erstausbildung und Einführung einkommensabhängiger Tarife.

Musikalische Bildung beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung positiv. Der Kanton Glarus fördert den ausser-schulischen Musikunterricht für Kinder in der Volksschule seit 1973. Der Landrat beantragt der Landsgemeinde, die Unterstützung des Kantons für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auszubauen.

Musikalische Bildung gehört zum Kerninhalt der kantonalen Lehrpläne. Auch der Glarner Lehrplan nimmt Erkenntnisse aus Hirnforschung und Musikpädagogik auf, wonach musikalische Bildung die Kreativität, die Intelligenz und die soziale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen fördert. Länder-Vergleiche zeigen, dass Schweizer Schülerinnen und Schüler während ihrer obligatorischen Schulzeit mehr Musiklektionen erhalten als ihre Kolleginnen und Kollegen in anderen Ländern.

Förderung des Musikunterrichts

Im Jahr 1973 beschloss die Landsgemeinde mit einem eigenen Gesetz die Förderung auch des ausser-schulischen Musikunterrichts. Damit wurde das Erlernen eines Musikinstruments oder die Stimmbildung für schulpflichtige Kinder finanziell für alle Familien erleichtert und die Chancengerechtigkeit gestärkt. Anlässlich der Landsgemeinden 2008 und 2009 stärkten die Stimmberechtigten im Rahmen der Arbeiten zur Gemeindestrukturreform die musikalische Grundbildung für alle Lernenden der Glarner Volksschule.

Mit dem Gesetz über die musikalische Bildung beantragt der Landrat der Landsgemeinde die Umsetzung der Stärkung des ausser-schulischen Musikunterrichts. Der Kanton soll neben Kindern und Jugendlichen künftig auch junge Erwachsene bis zum vollendeten 20. Altersjahr oder bis zum Abschluss ihrer Erstausbildung unterstützen. Weiter sollen die Tarife generell an jene in den angrenzenden Kantonen angeglichen und die Einkommen der Eltern bei der Tarifgestaltung berücksichtigt werden. Das neue Gesetz verursacht direkte Mehrkosten von 250 000 Franken. Wird hingegen die Entwicklung der Gesamtkosten betrachtet, fällt die Stärkung des Musikunterrichts kostenneutral aus. 2003 betrug das öffentliche Engagement für Lernende bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit CHF 1,27 Mio. 2010 waren es CHF 1,17 Mio. und 2019 CHF 0,92 Mio. Für 2022 sind mit CHF 1,18 Mio. bei Ausweitung der Förderung wieder ähnliche Kosten wie 2010 vorgesehen.

Für die Glarner FDP stehen die finanziellen Mehraufwendungen zum Nutzen der Stärkung der musikalischen Bildung in einem guten Verhältnis. Die FDP empfiehlt, der Vorlage unverändert zuzustimmen.



MARELCOM

Ihr Spezialist für Displays und elektronische Gesamtlösungen

KFN

Reine Qualität.

Kalk –
zeitlos wertvoll

Kalkfabrik Netstal AG
Oberlanggüetli, 8754 Netstal, Switzerland

www.kfn.ch

dreamflor®

SO WUNDERBAR WEICH
KANN NACHHALTIGKEIT
SEIN.



In Frottier von weseta switzerland steckt viel. Zum Beispiel erstklassige Rohstoffe. Die Leidenschaft der Weberinnen und Weber. Das Feingefühl in der Manufaktur. Die reiche Tradition und der stetige Innovationsdrang. Ausgeklügelte Technologie für noch mehr Weichheit. Und ein konsequenter Fokus auf Nachhaltigkeit, vom Baumwollanbau über die ökologische Produktion bis zu kurzen Transportwegen. Gefertigt im Glarnerland. Das spürt man.

weseta
switzerland





Edgar Wolf,
Niederurnen,
Landrat

Traktandum 6: JA zur Änderung des Gesetzes über den Brandschutz und die Feuerwehr

Bei der Anpassung des Brandschutzgesetzes handelt es sich um eine weitere Liberalisierung. Nach der Abschaffung des Kaminfegermonopols wird jetzt auch die Gegenrechtsklausel aufgehoben, damit das Angebot an Kaminfegerdienstleistungen im Kanton Glarus sichergestellt werden kann. **Die FDP sagt überzeugt Ja zu dieser weiteren Liberalisierung**, damit die wichtigen Aufgaben der Kaminfeger auch künftig fristgerecht und sachverständig erfüllt werden!



Albert Heer,
Oberurnen,
Landrat

Traktandum 10: JA zur Änderung des Gesetzes über den Finanzhaushalt

Einerseits sieht die Gesetzesänderung die Einführung von finanzpolitischen Reserven anstelle der bis heute verwendeten zusätzlichen Abschreibungen vor. Dieses Instrument ist transparenter und erlaubt, auch negative Ergebnisse zu glätten. Andererseits sollen die Abschreibungen künftig linear und nicht mehr degressiv erfolgen. **Die Abschreibungen werden dadurch gleichmässig auf die gesamte Nutzungsdauer verteilt.** Aus liberaler Sicht sind diese Anpassungen sinnvoll und die FDP empfiehlt die Anpassungen zur Annahme.



Stephan Muggli,
Bettschwanden,
Landrat

Traktandum 11: JA zum Gastgewerbegesetz

Das neue Gastgewerbegesetz trägt dem Umstand Rechnung, dass sich das Konsum- und Verpflegungsverhalten der Bevölkerung verändert hat. Es räumt entstandene Unklarheiten etwa in den Bereichen Take-away, Catering und Bed & Breakfast aus dem Weg. **Das Gesetz bringt verschiedene Vereinfachungen mit sich und ist weitgehend liberal ausgestaltet.**



Martin Zopfi,
Schwanden,
Landrat

Traktandum 15: JA zum Kinderbetreuungsgesetz

Das neue Kinderbetreuungsgesetz erhielt viel Zuspruch in der Vernehmlassung. Es verbessert die Chancengleichheit der Kinder im Kanton, da vor allem einkommensschwache Familien davon profitieren können. **Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird gefördert**, was für den Wirtschaftsstandort Glarus positiv ist. Die Kosten dieser überzeugenden Vorlage bleiben für Kanton und Gemeinden überschaubar.



Gaby Meier Jud,
Niederurnen,
Landrätin

Traktandum 17: JA zur Aufhebung der Höchstaltersgrenze für öffentliche Ämter

Unsere Gesellschaft wird immer älter und bleibt immer länger aktiv. Wir brauchen die Ressourcen und Erfahrungen der über 65-Jährigen auch in öffentlichen Ämtern. Der Vorschlag des Landrats hebt den diskriminierenden, nicht mehr zeitgemässen Ausschluss durch die Alters Guillotine zumindest für nebenamtliche Richterinnen und Richter sowie die beiden Stände räte auf. **Deshalb Ja zur moderaten Anpassung der Alters Guillotine!**

§ 12 Förderung der Digitalisierung:

A. Gesetz über die digitale Verwaltung

B. Gewährung eines Rahmenkredits über 2 Mio. Franken für die Förderung der digitalen Transformation für die Jahre 2023–2027

JA zur Förderung der Digitalisierung



Roger Schneider,
Mollis,
Landrat

Verpflichtung zur Nutzung

Kantonale und kommunale Behörden arbeiten und kommunizieren nur noch digital (= Digitaler Primat). Ein Austausch auf Papier ist nur noch in Ausnahmefällen möglich. Behörden, Unternehmen und professionelle Nutzer (z. B. Treuhänder) werden gesetzlich verpflichtet, die digitalen Kanäle zu nutzen. Private sind von dieser Pflicht ausgenommen; ihnen kann der Kanton Anreize setzen, damit sie vermehrt digitale statt analoge Kanäle nutzen. So sollen bedarfsgerecht Doppelspurigkeiten abgebaut und Vereinfachungen aufgebaut werden.

Förderung der digitalen Transformation

Es wird ein gemeinsames Behördenportal geschaffen, damit kantonale und Gemeinde-Dienstleistungen zentral, einheitlich und sicher allen Kund:innen angeboten werden können. Entsprechend werden schrittweise alle relevanten Prozesse digital verfügbar sein (Beispiel: Steuererklärung, die erstmals 2022 vollständig online ausgefüllt werden konnte). Ergänzend zur Digitalisierung der Behördenleistungen will der Kanton einen Beitrag von 2 Millionen Franken zur digitalen Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft leisten, indem er finanzielle Unterstützungen an Private und Unternehmen ausrichten kann. Dabei handelt es sich um innovative Projekte der Digitalisierung und explizit nicht um Beiträge an Ausbildung oder IT-Infrastruktur. **Dadurch kann der Kanton zu der rasanten Entwicklung beitragen und wird fit für die Zukunft.**

Unterstützen Sie Regierung und Landrat und stimmen Sie JA zum Gesetz über die digitale Verwaltung sowie der Gewährung des Rahmenkredits von 2 Millionen Franken für die Förderung der digitalen Transformation.

Der Kanton Glarus und seine Gemeinden verfügen seit 2013 über eine gemeinsame E-Government-Strategie. Die Strategie wurde nun überprüft und als umfassende Digitalisierungsstrategie (DIGLA) neu aufgelegt.

Die zentralen Themen zu dieser Vorlage lauten:

Gemeinsame Informatik

Der Kanton will die IT der Gemeinden nun neu in der kantonalen IT-Organisation integrieren. Damit schafft er eine gemeinsame organisatorische und technische Basis, um zukünftig gezielter mit den Gemeinden zusammenarbeiten und die Prozesse noch konsequenter aufeinander abstimmen zu können.

Damit dies möglich ist, werden die Gemeinden gesetzlich verpflichtet, ihre IT-Dienstleistungen zukünftig zentral beim Kanton zu beziehen. Entsprechend werden auch die IT-Infrastruktur sowie das Know-how der bestehenden Mitarbeiter in der kantonalen IT zusammengeführt. Damit werden Synergien genutzt und das Potenzial besser ausgeschöpft.

Sponsoren Glarner Friisinn 2022:

Glaronia Informatik AG, Glarus und Pfäffikon/SZ

Maduz Immobilientreuhand GmbH, Glarus

Stöckli Metall AG, Netstal

FDP
Die Liberalen

FDP-Tavolata am Flohmarkt Glarus

Lernen Sie bei Kaffee und Crèmeschnitte unsere Kandidierenden für die Landratswahlen persönlich kennen.

Samstag, 30. April 2022

beim Rathausplatz Glarus

FDP
Die Liberalen
Kanton Glarus

Lösungen
finden.
Verantwortung
übernehmen.

fast so gut
wie eine
Crèmeschnitte

Landratswahlen vom 15. Mai 2022: Die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Glarus Nord

FDP Glarus Nord



Gabriela Meier Jud
Niederurnen



Roger Schneider
Mollis



Edgar Wolf-Hauser
Niederurnen



Albert Heer-Müller
Oberurnen



Rolf Stöckli
Ziegelbrücke



Philippe Haller
Mollis



Michael Laager
Näfels



Oliver Galliker
Mollis



Andreas Neumann
Mollis



Marc Eberhard
Niederurnen



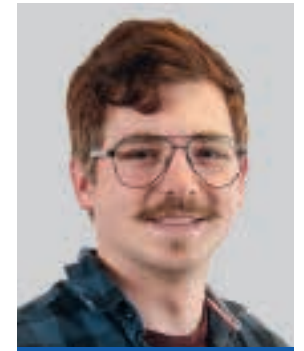
Andreas Hermann
Näfels



Olivia Lattmann
Näfels



Lucas Zimmermann
Oberurnen



Yves Schwitter
Bitlen



Sabrina Strub
Niederurnen



Gabriela Schönenberger
Niederurnen



Peter Ackermann
Mollis



Thomas Vögeli
Oberurnen



Marianne Gilg
Niederurnen



Vreni Zweifel
Niederurnen



Thomas Büsser
Mollis



Jack Beglinger
Mollis



Michael Widmer
Mollis



Marcel Christen-Nold
Niederurnen



Thomas Hirth
Näfels



Peter Gallati-Moon
Näfels



Richard Eberhard-Huber
Niederurnen



Peter Beglinger-Wyss
Mollis



Erfahren Sie mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Glarus Nord:
www.glarnerlandrat.ch

LISTE
4

Landratswahlen vom 15. Mai 2022: Die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Glarus

FDP.Die Liberalen

FDP.Die Freisinnigen

LISTE
7



Christian Marti
Glarus



Hans Jenny
Ennenda



Jacqueline Jenny
Glarus



Susanne Elmer Feuz
Ennenda



Roland Goethe
Glarus



Remo Goethe
Glarus



Peter Aebli
Glarus



Corina Iten
Glarus



Marc Rhyner
Ennenda



Carmen Kamm-Licini
Ennenda



Martin Jenny
Netstal



Réne Schönfelder
Riedern



Petra Zentner-Erni
Glarus



Elena Leuzinger
Ennenda



Daniela Kamm-Zentner
Glarus



Pia Lütschg
Glarus



Jana Waldvogel
Ennenda



Lara Bähler
Glarus



Rahel Micheroli
Glarus



Hansruedi Freuler
Riedern



Urs Tscholl
Riedern



Yannic Rutzer
Riedern



Michael Meester
Netstal



Marc Brunner
Glarus



Ronald Leuzinger
Ennenda



Jakob Becker-Wick
Glarus



Roger Bernold
Riedern



Jan Hofer
Glarus



Andri Zubler
Glarus



Jürg Huber
Glarus

LISTE
3

Erfahren Sie mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Glarus: www.glarnerlandrat.ch



Landratswahlen vom 15. Mai 2022: Die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Glarus Süd



Hans-Jörg Marti
Nidfurn



Rafaela Hug
Schwanden



Martin Elmer
Elm



Martin Zopfi
Schwanden



Stephan Muggli
Betschwanden



Lukas Vidoni
Schwanden



Rolf Kohler
Linthal



Fredy Dällenbach
Engi



Ruedi Zweifel
Linthal



Stefan Maduz
Elm



Balz Bänziger
Schwanden



Hans Rhyner
Haslen



Manuel Lorente
Mittlödi



Daniel Dobler
Leuggelbach



Roger Marti
Schwanden



Danielle Hefti
Braunwald



Alex Abart
Schwanden



Joel Monza
Sool



Maja Blumer
Nidfurn



Mattia Bettiga
Mittlödi



Vitus Schärer
Linthal



Jürg Zentner
Mittlödi



Erfahren Sie mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Glarus Süd: www.glarnerlandrat.ch

Jungfreisinnige Kanton Glarus: Politik für die Generation von morgen



**Remo Goethe,
Glarus,
Präsident Jung-
freisinnige Glarus**

Das sind wir – die Jungfreisinnigen

Die Jungfreisinnigen sind die grösste Jungpartei im Kanton Glarus. Innerhalb der FDP Glarus sind wir eine eigenständige Sektion. Unserer Gruppe gehören Schüler:innen, Student:innen und junge Berufstätige an. Wir treffen uns jeweils im Vorfeld von eidgenössischen Volksabstimmungen, kantonalen Wahlen sowie der Landsgemeinde und fassen

unsere eigenen Parolen, welche nicht selten von denen der Mutterpartei abweichen (letztmals beispielsweise bei der «Trinkwasserinitiative»). Neben der Politik kommt jedoch auch das Gesellige nicht zu kurz. So veranstalten wir regelmässig Anlässe wie unseren Schlittelplausch oder unseren Sommeranlass. Inhaltlich stehen wir für Freiheit auf der ganzen Linie ein. Deshalb endet Liberalismus für uns nicht bei den wirtschaftlichen Themen, sondern gibt gerade auch auf sozial-, gesundheits- und aussenpolitische Fragen Antworten. Wir glauben daran, dass wir alle so viele Freiheiten wie möglich haben sollten, solange sie anderen nicht schaden oder sie einschränken. Im vergangenen Jahr durften wir Jungfreisinnigen einige Erfolge feiern. So konnten wir im letzten Sommer auf nationaler Ebene die Renteninitiative mit über 140000 Unterschriften einreichen. Diesen Sammelerfolg konnten wir dieses Jahr gleich noch einmal wiederholen, indem wir das Referendum

zum konsumentenfeindlichen Filmgesetz zustande brachten. Über dieses Gesetz wird am 15. Mai abgestimmt.

Jungfreisinnige bei den Landratswahlen

An den kommenden Landratswahlen sind wir Jungfreisinnigen auf den Listen der FDP mit 16 hochmotivierten und engagierten Kandidierenden vertreten. Unsere Botschaft für den Wahlkampf lautet mutig, aktiv und freiheitlich. Dies verkörpert, was wir in den letzten Jahren immer wieder gezeigt haben. Mutig und aktiv für unser freiheitlichen Anliegen einzustehen und unsere Forderungen und Ideen in die Tat umzusetzen. Mit unserem Wahlslogan «Erfahrung wählen. Zukunft wählen» möchten wir auf diese Erfolge und Visionen hinweisen.

Erfahrung wählen

In den letzten Jahren konnten wir Jungfreisinnigen des Kantons Glarus diverse Erfahrungen sammeln. So reichten wir in den

letzten vier Jahren einen Memorialsantrag sowie ein Postulat und eine Motion ein und überzeugten gesamthaft mit sechs Voten an den Landsgemeinden und mehreren Voten an den Gemeindeversammlungen. Nicht zuletzt konnten wir Erfahrung sammeln durch die Aktion «Biär für ds Glarnerland» und bei der Mithilfe von mehreren nationalen Referenden und Initiativen.

Zukunft wählen

Mit uns Jungfreisinnigen des Kantons Glarus wählen Sie die Zukunft. Die Kandidierenden sind bereit, ihre vielfältigen Ideen im kantonalen Parlament einzubringen. Jede einzelne Kandidatur bringt einen Mehrwert für den Kanton Glarus.

Wir Jungfreisinnigen sind bereit, Lösungen zu finden und Verantwortung zu übernehmen. Daher danken wir Ihnen für jede Stimme, welche Sie uns Jungfreisinnigen als Vertretende der jungen Generation geben.

Landratswahlen vom 15. Mai 2022: Die Kandidatinnen und Kandidaten der Jungfreisinnigen

Glarus Nord



Marc Eberhard
Niederurnen (Liste 4)



Andreas Hermann
Näfels (Liste 4)



Lucas Zimmermann
Oberurnen (Liste 4)



Yves Schwitter
Bilten (Liste 4)



Rafaela Hug
Schwanden (Liste 7)



Mattia Bettiga
Mittlödi (Liste 7)



Joel Monza
Sool (Liste 1)



Vitus Schärer
Linthal (Liste 1)

Glarus Süd

Glarus



Remo Goethe
Glarus (Liste 3)



Jana Waldvogel
Ennenda (Liste 3)



Lara Bäbler
Glarus (Liste 3)



Yannic Rutzer
Riedern (Liste 3)



Jan Hofer
Glarus (Liste 3)



Andri Zubler
Glarus (Liste 3)



Corina Iten
Glarus (Liste 7)



Elena Leuzinger
Ennenda (Liste 7)

Werde Mitglied

Bist du jung und politisch interessiert?

Dann bist du bei uns richtig!

Du findest uns auf Facebook, Twitter oder Instagram sowie auf unserer Homepage www.jfgl.ch.

Schreibe uns oder
komm einfach bei einer
Politsession vorbei.

 **Jungfreisinnige**
Kanton Glarus